

## Handschriften / Autographen

### Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

**Pohle, Christian**

**Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817**

Dezember 1816

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

nicht seinen Eltern zurück nach Europa gehen, und unter andern auf zu Göttingen  
Aussicht; daher er auch nicht abgeht. Er erzählte mir, daß gegenwärtig 28 Missionar  
innen auf Ceylon waren. Er ist ein großer Enthusiast des Christenthums. Ich habe da  
von viel in den Zeitungen gelesen, aber gewünscht, daß er der Jesu der obgedachten  
Gesellschaft wäre, bis ich ab nun von ihm selbst nachlese. Allein Aussehen und  
untergeordnet ist, ist in Ausübung der Christenlehre sehr von seinen Ruffen.  
Er erzählte mir am besten im Englischen, dessen Titel ist: Kurze Geschichte von  
Jesupapsthum auf der Insel Ceylon, herausgegeben in Holländischen im Jahr 1672.  
von dem Ehrenwürdigen St. Doctor Baldaeus, übersetzt ins Englische ad. 1704, von  
der Heiligkeit = Verehrung gerechter Könige (Jesupapsthum) auch nun gedruckt  
zu London, in der Neblagischen Mission = Druckerei. Es ist von europäischen nur zur  
beifallenden Insult. Aber was ab, von meiner Seite, mit dem Gelehrten zu lesen  
einen Geist und Eifer, in Tamulischen, und mit dem Indischen Instructor in  
seiner Sprache. Er verspricht mir sehr, nach der Zurückkehr, alle Englische Mis-  
sion = Gesellschaften zu besuchen. Meiner Erfahrung es widersteht auch, der maldivian  
von meiner Seite zu befragen; worwegen ich durch den Herrn Kohlen =  
zu Erfahrung gebracht worden sind, durch seinen Meßer der Lavin aufzuheben  
lassen, weil wir keinen Meßer haben; welches gescheh, und zwar so accurat, als  
man von dem Original nicht unterstreichen kann; worüber ich mich wundere, und  
die Kunst der unser Nationen Sprache der christlichen Missionen selbst, zu folgen  
haben, was ich von ihnen gelesen habe. Diese Lavin soll also dem St. Oberste  
der nach Ceylon ausgesandt werden, wofür er durch einen andern Weg zuvorkommt.  
Es ist.

1816 December.

Am 5. In der Nacht haben wir uns die Eger zu Tennet, ihre Kinder mit  
Geysern und Zirkeln mit dergl. unbedeutenden Dingen zubefangen, um zu  
sagen, wollen die armen Kinder nicht, selbst kommen. Zu diesem Ge-  
spräch gab aber ein solches Antwortwort Kind Gelegenschaft!

Am 6. Gegen Abend kam mir ein Brief von dem Herrn Eger, mit einem Ma-  
nieren = Zeichnung und 2 Briefen, von Bengalen über 200 englischen Wirt  
zu und zum Kauf; weil sie zum Teil noch mit reizen ist, und wir ein and  
in die 8, Tausend nicht gegeben, und sie sich ein großes Malen davon hat.  
Wir haben nicht als einen Versuch der Liebe und Dankbarkeit, und  
sich zu glücken; weil er sich ein besserer Christen Mann ist; und  
sich mit, daß Gott geben will, daß Krieg sie nicht lange von einander  
und davon möge, worin es leider! Ich Aussehen zu gewinnen scheint, wo Gott es nicht  
günstig abzuwehrt. Am 3. Januar gingen sie von uns ab nach Erfahrung, und

